

**Neben den Großen von Ost und West steht ebenbürtig:**

## **Michal Choromański**

### *Die weißen Brüder*

Roman. Leinen RM 4.80, kartoniert RM 3.50

**Aus den ersten Urteilen:**

„Mit Erregung verfolgt der Leser die unentrinnbare Verstrickung heterogener menschlicher Beziehungen und elementarer Naturgewalten bis zur tragischen Lösung. Unter den vielen neuen Büchern wird es wenige geben, die ähnlich gut und spannend sind und den Leser noch eine geraume Weile nach der Lektüre zu beschäftigen vermögen. Ich hoffe, daß viele deutsche Leser für die Herausgabe dieses vorbildlich schön übertragenen Werkes dankbar sein werden.“

C. ILCHMANN I. FA. TREWENDT & GRANIER, Breslau

„Das ist mit einer Eindringlichkeit geschildert, die diesen kleinen Roman in die Nachbarschaft von Gogol und Franz Kafka stellt.“

NATIONALZEITUNG, BASEL

„Wer sich nicht vor Kunstschlagworten scheut, wird diesen eigenwilligen Roman ‚surrealistisch‘ nennen. Starke westliche Einflüsse sind spürbar, und James Joyce, der Gestalter des Unterbewußten, scheint Pate gestanden zu haben. Dennoch setzt das Buch die Tradition des Ostens fort und ist dem großen Grübler Dostojewski tief verpflichtet. Polens Schrifttum hat schon immer zwischen West und Ost vermittelt, und so erfüllt auch Choromanski eine europäische Kulturmission, indem er fremde Elemente aufnimmt und Widerstrebendes zur künstlerisch vollendeten Synthese bringt.“

DER REICHSBOTE, BERLIN

„Realistisch und doch märchenhaft schön sind die Bilder dieses Romans gezeichnet.“

LOKALANZEIGER, BERLIN

„Es ist eine Freude, den Entwicklungsgang dieses hochbegabten jungen polnischen Autors zu verfolgen, der schon heute zu den bedeutendsten internationalen Literaturgrößen gerechnet werden muß. Das Buch ist ein einmaliges Erlebnis.“

EXPRESS-INFORMATIONEN, INNSBRUCK

„Die Möglichkeit eines Vergleichs bietet nur Dostojewski. Die Werke Choromanskis stellen tatsächlich gattungsmäßig wie auch der in ihnen aufgerollten Problematik und Behandlungsweise der Probleme nach ein Unikum in der jungen europäischen Literatur dar. Dieser Erkenntnis wird sich auch derjenige nicht verschließen können, der gemäß seiner eigenen Wesensart von den Büchern Choromanskis abgestoßen wird.“

HOCHSCHULE UND AUSLAND, BERLIN

„Man muß schon – um Zulängliches zum Vergleich zu nennen – auf die Romanepen der großen Russen, der Dostojewski, Turgeniew und Gogol, rückverweisen, in denen mit der gleichen Unerbittlichkeit wie bei Choromanski in die Tiefen kreatürlicher Existenzangst hineingelotet wird – einer Unerbittlichkeit, die da wie dort Zynismus wäre, hätte sie nicht ihre Wurzel im Mitleid.“

OBERSCHLESISCHE VOLKSSTIMME, GLEIWITZ

**In 5 Sprachen erschienen und mit dem Polnischen Staatspreis ausgezeichnet:**

## *Eifersucht und Medizin*

Roman. 4.—6. Tausend. Leinen RM 5.50, kartoniert RM 4.—

„In diesem Roman begegnet man dem Schatten eines Dostojewski, wie man die Farben eines Joseph Conrad entdeckt. Er schreibt mit hinreißendem Fanatismus, Bilder, die seine Sprache malt, glühen, ohne die festen Umrisse zu

verwischen. Dieser Roman offenbart letzte Wahrheiten. Er ist mit dichterischer und geistiger Gewalt geschrieben; ein genialer Wurf.“

BERLINER TAGEBLATT

**Michal Choromanskis Romane sind Weltliteratur.  
Also etwas für den anspruchsvollen Leser.**

Choromanski-Prospekt kostenlos  Vorzugsangebot auf dem Zettel

W I L H. G O T T L. K O R N V E R L A G / B R E S L A U